



## Medienmitteilung

Bern, 19. Januar 2022

### EFAS nimmt endlich wieder Fahrt auf

***Eine breite Allianz mit Vertretern der Gesundheitsbranche setzt sich dafür ein, der einheitlichen Finanzierung von ambulanten und stationären Leistungen (EFAS) zeitnah zum Durchbruch zu verhelfen. Bei EFAS handelt es sich um eine der wichtigsten Reformen des Gesundheitssystems überhaupt. Durch die Beseitigung von Fehlanreizen und eine optimale Aufteilung zwischen stationären und ambulanten Behandlungen entlastet sie Prämien- und Steuerzahlende, ohne die hervorragende Gesundheitsversorgung oder die Zufriedenheit der Patientinnen und Patienten mit medizinischen Leistungen zu beeinträchtigen. Die EFAS-Allianz setzt sich deshalb dafür ein, dass es nun im Parlament – zunächst in der Kommission für soziale Sicherheit und Gesundheit des Ständerates (SGK-S) – zügig vorwärts geht.***

Ambulante und stationäre Leistungen müssen gleich finanziert werden. Davon sind viele wichtige Institutionen der Gesundheitslandschaft Schweiz überzeugt. Entsprechend wird EFAS von den meisten Akteuren im Gesundheitswesen begrüsst. Um die Bedeutung der Reform zu unterstreichen und dem Anliegen Schub zu verleihen, haben sie sich zur EFAS-Allianz (siehe Kasten) zusammengeschlossen. Denn nach wie vor werden ambulante und stationäre Leistungen unterschiedlich finanziert. Das führt zu Fehlanreizen.

Aufgrund des technologischen Fortschritts können immer mehr stationäre Behandlungen ambulant durchgeführt werden. Ambulante Behandlungen werden jedoch zu 100 % über Krankenkassenprämien finanziert, stationäre Behandlungen teilen sich Kanton und Krankenversicherer im Verhältnis 55 zu 45. Wegen der verstärkten Verlagerung zu ambulanten Leistungen steigt nun der Anteil der Gesundheitsausgaben, die über die Prämien der Krankenversicherer finanziert wird. Die Folge ist eine Kostenerhöhung zulasten der Prämienzahlerinnen und Prämienzahler, obwohl sich die Behandlungskosten im stationären Bereich insgesamt moderat entwickeln.

### **Mit EFAS würden Prämien- und Steuerzahlende entlastet**

Eine einheitliche Finanzierung entschärft diesen Umstand und trägt dazu bei, dass die Anreize richtig gesetzt werden. Das wirkt sich auf die gesamten Behandlungskosten positiv aus, weil damit die Verlagerung von stationär zu ambulant weiter gefördert wird. Weder wird dadurch die gute Gesundheitsversorgung beeinträchtigt, noch leidet darunter die Zufriedenheit der Patientinnen und Patienten hinsichtlich der medizinischen Versorgung.

Die Vorteile von EFAS liegen auf der Hand. Der Nationalrat hat die Vorlage bereits vor mehr als zwei Jahren beschlossen und auch der Bundesrat wünscht die Umsetzung. Trotz breiter Zustimmung ist das Geschäft zuletzt jedoch nicht vorwärts gekommen. Neben der Prüfung von technischen Detailfragen wurden im Auftrag der SGK-S umfassende Abklärungen zu einer allfälligen Integration der Langzeitpflege gemacht.

Die Allianz ist überzeugt, dass es nicht zielführend ist, die Vorlage zu überladen und EFAS somit massgeblich zu verzögern. EFAS sollte pragmatisch und zeitnah umgesetzt werden. Die Diskussion über die Integration der Langzeitpflege kann erst in einem zweiten Schritt nach der umfassenden Klärung der OKP-pflichtigen Kosten (Kostentransparenz) geführt werden. Eine raschestmögliche Kostentransparenz im Bereich Langzeitpflege ist im Sinne der EFAS-Allianz und der Langzeitpflege selbst.

Es braucht jetzt ein deutliches Zeichen, um EFAS den nötigen Schub zu verleihen. Andernfalls droht eine wichtige Reform im Schweizerischen Gesundheitssystem daran zu scheitern, dass sie wegen Detailfragen zerpfückt wird, obwohl ihr Nutzen für die Bevölkerung unbestritten und daher eine zeitnahe Umsetzung angezeigt ist.

#### **Breite Unterstützung für EFAS**

Der EFAS-Allianz gehören curafutura, der Schweizerische Versicherungsverband SVV, FMH, fmc, FMCH, das Bündnis Freiheitliches Gesundheitswesen, das Forum Gesundheit Schweiz, H+, Interpharma, medswiss.net, mfe Haus- und Kinderärzte Schweiz, pharmaSuisse, RVK, santésuisse, die SBV, das Schweizerische Konsumentenforum kf, und vips an.

**Informationen zu EFAS:** <https://www.pro-efas.ch/de/>

#### **Auskünfte:**

- Pius Zängerle, Direktor curafutura, 079 653 12 60, [pius.zaengerle@curafutura.ch](mailto:pius.zaengerle@curafutura.ch)
- Verena Nold, Direktorin santésuisse, 079 291 06 04, [verena.nold@santesuisse.ch](mailto:verena.nold@santesuisse.ch)
- Charlotte Schweizer, Leiterin Abteilung Kommunikation FMH, 031 359 11 50, [kommunikation@fmh.ch](mailto:kommunikation@fmh.ch)
- Anne-Geneviève Bütikofer, Direktorin H+, 031 335 11 11 [anne.buetikofer@hplus.ch](mailto:anne.buetikofer@hplus.ch)
- Dr. Ursula Koch, Präsidentin fmc, 079 753 87 19, [ursula.koch@fmc.ch](mailto:ursula.koch@fmc.ch)
- Prof. Dr. Michele Genoni, Präsident FMCH, 032 329 50 00, [michele.genoni@fmch.ch](mailto:michele.genoni@fmch.ch)
- Damian Müller, Präsident Forum Gesundheit Schweiz, 079 569 09 39, [contact@forumgesundheitschweiz.ch](mailto:contact@forumgesundheitschweiz.ch)
- Dr. René Buholzer, Geschäftsführer Interpharma, 061 264 34 14, [info@interpharma.ch](mailto:info@interpharma.ch)
- Babette Sigg, Präsidentin Schweizerisches Konsumentenforum kf, 076 373 83 18, [praesidentin@konsum.ch](mailto:praesidentin@konsum.ch)
- Martine Ruggli, Präsidentin Schweizerischer Apothekerverband pharmaSuisse, 031 978 58 51, [president@pharmaSuisse.org](mailto:president@pharmaSuisse.org)
- Peter Hegglin, Präsident RVK, 041 417 05 00, [peter.hegglin@parl.ch](mailto:peter.hegglin@parl.ch)
- PD Dr. med. Christoph Weber, Präsident SBV, 031 312 03 03, [christoph.weber@sbv-asmi.ch](mailto:christoph.weber@sbv-asmi.ch)

- Andrea Hohendahl, Mediensprecher Schweizerischer Versicherungsverband, 044 208 28 21, [andrea.hohendahl@svv.ch](mailto:andrea.hohendahl@svv.ch)
- Andreas Faller, Geschäftsführer Bündnis Freiheitliches Gesundheitswesen, 079 415 33 37, [andreas.faller@intergga.ch](mailto:andreas.faller@intergga.ch)
- Dr. med. Anne Sybil Götschi, Präsidentin medswiss.net, 076 365 97 34, [info@medswiss.net](mailto:info@medswiss.net)
- Dr. med. Philippe Luchsinger, Präsident mfe, Haus- und Kinderärzte Schweiz, 044 762 40 90, [philippe.luchsinger@hausarzt Schweiz.ch](mailto:philippe.luchsinger@hausarzt Schweiz.ch)
- Liliane Scherer, Leiterin Kommunikation und Politik vips, 076 779 57 22, [liliane.scherer@vips.ch](mailto:liliane.scherer@vips.ch)